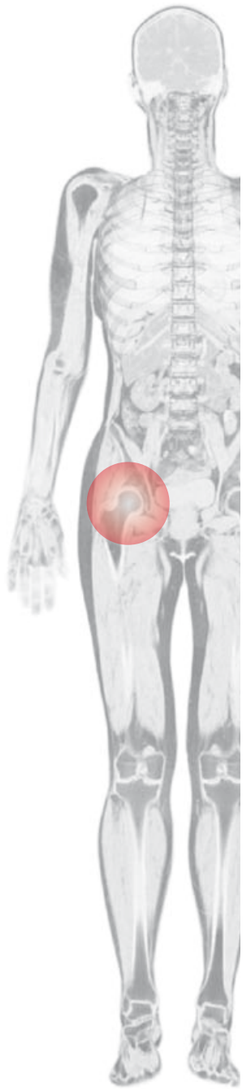
# Patienteninformation Hüft-Endoprothetik

never stop moving™

DePuy
companies of Johnson & Johnson

# Inhaltsverzeichnis


| | |
|---|---|
| Aufbau des Hüftgelenks | 3 |
| Arthrose des Hüftgelenks | 4 |
| Möglichkeiten der Behandlung | 5 |
| Vorbereitung auf Ihre Operation | 7 |
| Ablauf der Operation | 8 |
| Nachbehandlung | 9 |
| Mögliche Risiken und Komplikationen | 9 |
| Ihre Zeit danach | 10 |
| Tipps zur Vorbereitung auf Ihre Operation | 10 |



# Einleitung

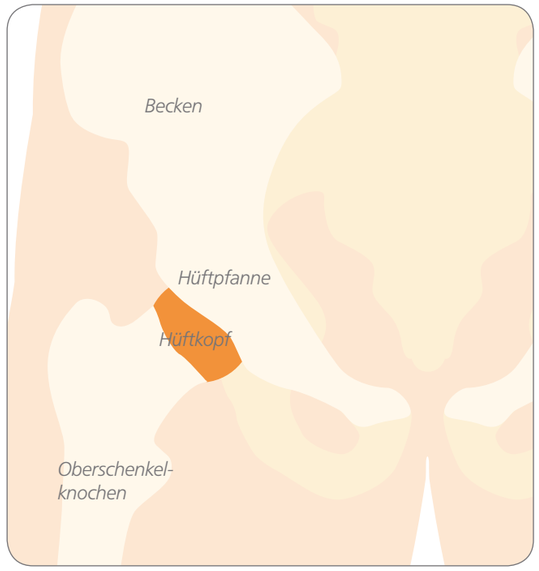
Mit dieser Broschüre möchten wir Sie über Gelenkersatzoperationen am Hüftgelenk, sogenannte **Hüft-Endoprothesen** informieren. Sie ist jedoch nur ein allgemeiner Leitfaden, da einzelne Krankenhäuser unterschiedlich vorgehen können. Daher ist es wichtig, dass Sie alles ausführlich mit Ihrem behandelnden Arzt besprechen. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einige wichtige Informationen über Ihre Erkrankung, die Operation, die Nachbehandlung und Ihr Leben mit einer Hüft-Endoprothese.

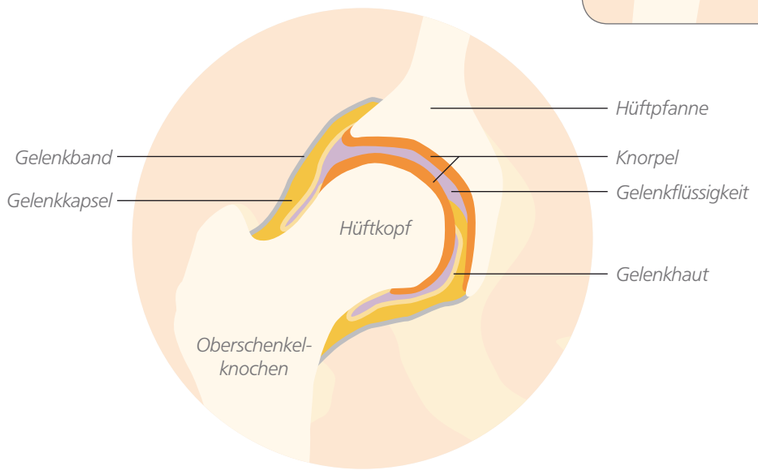
# Aufbau des Hüftgelenks

Das Hüftgelenk ist ein Kugelgelenk, wobei der **Oberschenkelknochen** (Femur) eine Kugel, den **Hüftkopf**, formt und in dem **Beckenknochen** (Hüftpfanne) seinen Gelenkpartner findet. Die Gelenkflächen sind mit Knorpel überzogen, was ein reibungsfreies Bewegen der Knochen gegeneinander erlaubt.

Die besondere Form des Hüftgelenkes macht es möglich, dass der Oberschenkel in alle Richtungen bewegt werden kann. Die Gelenkkapsel und die, den Oberschenkel bewegenden Muskeln sorgen für die richtige Führung und den festen Halt des Gelenks. Insbesondere das Stehen auf nur einem Bein macht sichtbar, dass eine gute und kräftige Muskulatur für die Stabilität des Beckens gegenüber dem Bein elementar wichtig ist. Auch postoperativ, also nach der Operation, ist eine kräftige Muskulatur Voraussetzung für einen gut funktionierenden Gelenkersatz. Je beweglicher und gedehnter die Muskulatur ist, um so besser werden Sie auch das künstliche Gelenk bewegen können.

Der Gelenkknorpel, der die gelenkbildenden Knochen überzieht, wird durch die Gelenkinnenhaut, die der Gelenkkapsel innen aufliegt, ernährt. Diese produziert die Gelenkflüssigkeit, die das Gelenk „schmiert" und so die Reibungskräfte mindert.

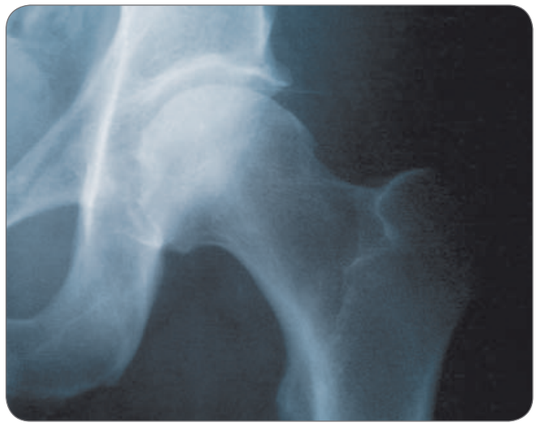


# Arthrose des Hüftgelenks

Eine Reihe von Erkrankungen kann dazu führen, dass ein Arzt eine Hüft-Endoprothese empfiehlt. Ein sehr häufige Erkrankung der Hüfte ist der **Gelenkverschleiß** oder Arthrose. Die Arthrose kann ohne vorherige Verletzung des Hüftgelenks auftreten. Das Hauptproblem der Arthrose ist, dass der Gelenkknorpel verschleißt und sich abnutzt. Die Folge der Arthrose sind Schmerzen, zuerst bei Belastung – die Gehstrecken werden immer kürzer – bis schließlich auch im Ruhezustand kaum noch Linderung zu verspüren ist. Ein typisches Symptom ist der sogenannte Anlaufschmerz: morgens nach dem Aufstehen oder tagsüber nach längerem Sitzen fallen die ersten Schritte schwer, denn das betroffene Gelenk ist wie eingerostet. Über die Dauer der Erkrankung nimmt auch die Gelenkbeweglichkeit ab.
Nachteil der zwangsweisen Schonung ist, dass es zum einen durch mangelnde Bewegung zu einer Schwächung der Muskulatur kommt, zum anderen sich die Ernährungssituation des Knorpels noch weiter verschlechtert.

*Detailansicht eines gesunden Hüftgelenks mit intakter Knorpelschicht*



*Röntgenbild eines gesunden Hüftgelenks*

*Detailansicht eines durch Arthrose geschädigten Hüftgelenks mit Zerstörung der Knorpelschichten*

*Röntgenbild eines durch Arthrose geschädigten Hüftgelenks*



# Möglichkeiten der Behandlung

Die meisten Hüftbeschwerden stellen zwar keine Lebensbedrohung dar, wirken sich indes oftmals nachhaltig auf den Alltag der davon Betroffenen aus. Die Arthrose lässt sich bis heute nicht heilen, jedoch kann der Verlauf verlangsamt und die Beschwerden verbessert werden. Stärker werdende Schmerzen und Versteifung vermögen die Mobilität und die Lebensqualität selbst mit Schmerzmitteln erheblich zu beeinträchtigen.

Je früher Sie etwas gegen Ihre Hüftbeschwerden unternehmen, desto besser sind die Behandlungsaussichten. Es stehen vielerlei Optionen zur Wahl.

## Krankengymnastik

Der Krankengymnast oder Physiotherapeut kann Ihnen ein Übungsprogramm mit auf den Weg geben, mit dem die Schmerzen gelindert werden und sich die Beweglichkeit steigern lässt. Übernehmen Sie keinesfalls einfach die Übungen, die jemand anderem empfohlen wurden – Sie schädigen dadurch Ihre Hüftgelenke möglicherweise nur noch mehr.

## Ruhe oder Bewegung

Die Versuchung ist groß, Ihr schmerzendes Hüftgelenk so viel wie möglich ruhen zu lassen. Hierdurch kann sich aber die Versteifung sogar noch verschlimmern. Doch auch allzu intensive Bewegungen auf Heimtrainern, Rennen, Beugen wie auch sonst alles, was Ihre Hüftgelenke einem höheren Druck aussetzt, kann weiteren Schaden verursachen.

Bewegungen ohne Gewichtsbelastung wie Schwimmen oder Rad fahren oder auch das Gehen über kurze Distanzen sind vorteilhaft sowohl für Ihre allgemeine Gesundheit als auch für Ihre Hüfte. Ihre Hüfte auszuruhen, sollte dabei ein Teil Ihres Übungsprogramms darstellen. Warme Wickel, Wärmepackungen oder umgekehrt sogar auch eine Packung mit gefrorenen Erbsen verschaffen dem Gelenk zusätzliche Erholung.

## Medikamente

Eine Heilung der Hüftgelenksarthrose ist durch nicht-operative Behandlungsmethoden wie Medikamente bis heute nicht möglich. Hier steht die Linderung des Schmerzes im Vordergrund. Durch medikamentöse Maßnahmen können Sie eventuell den Krankheitsverlauf verzögern und einen erträglichen Zustand erreichen. Zunächst muss der Reizzustand der Gelenkinnenhaut und damit der Schmerz bekämpft werden. Hier können entzündungshemmende Medikamente wie Antirheumatika oder Kortison eingesetzt werden. Nach Abklingen des Reizzustandes kommen ggf. klassische Schmerzmittel zur Anwendung. Ihr behandelnder Arzt wird Sie im Einzelfall darüber informieren, inwiefern solche Medikamente für Sie geeignet sind. Zur Behandlung von Patienten, deren Schmerz nicht durch die üblichen Anwendungen gelindert wird, können auch Spritzen, z. B. mit Hyaluronsäure (ein natürlich vorkommendes Gelenkschmiermittel) in das Gelenk verabreicht werden.

## Gewichtskontrolle

Durch eine Gewichtsabnahme kann der Druck auf die überlastete Hüfte gemindert und hierdurch viel bewirkt werden, auch wenn körperliche Belastung durch die Arthrose naturgemäß unangenehm oder schwierig sein kann.

# Möglichkeiten der Behandlung

## Operation

Wenn die Schmerzen nicht mehr zu lindern, gleichzeitig die Beweglichkeit und das Gehvermögen eingeschränkt sind und damit die Lebensqualität deutlich herabgesetzt ist, ist das Gelenk sehr zerstört. Ihr Arzt wird Ihnen den Einsatz einer Hüft-Endoprothese empfehlen. Oberstes Ziel dieser Operation ist es, Schmerzfreiheit und eine gute Beweglichkeit zurückzugewinnen und eventuelle Fehlstellungen zu beseitigen.

Prinzipiell lassen sich Hüftpfanne und Schaft zementfrei oder zementiert verankern. Beim Oberflächenersatz wird in der Regel die Pfanne zementfrei und der Kopf zementiert verankert. Über Vor- und Nachteile und die beste Wahl des Operationsverfahrens sollten Sie mit Ihrem Operateur sprechen.

Ganz gleich, ob Sie ein zementiertes oder ein zementfreies, künstliches Hüftgelenk bekommen, die Operationsschritte sind weitestgehend die gleichen. Beim Oberflächenersatz wird nur der Hüftkopf während der Operation anders vorbereitet.

Zunächst wird das Hüftgelenk chirurgisch geöffnet und der durch Arthrose veränderte Hüftkopf vom Oberschenkelknochen abgetrennt und entfernt. Danach wird die Beckenpfanne mit einer Fräse bearbeitet, um das Implantatbett vorzubereiten. Eine künstliche Hüftpfanne wird entweder einzementiert, eingeschraubt oder wie ein Druckknopf in das vorgefertigte Knochenlager eingepresst.

Der Oberschenkelknochen wird nun mit Spezialraspeln bearbeitet. Bei einer zementfreien Schaftversorgung wird der weiche Knochen komprimiert, so dass er den neuen Metallschaft trägt. Bei einer zementierten Schaftversorgung wird der Oberschenkelknochen entsprechend vorbereitet, damit anschließend Knochenzement in den Oberschenkelknochen eingebracht werden kann, um dann die Prothese im noch weichen Zustand aufzunehmen.

*Zementfreier Hüftschaft*

# Vorbereitung auf Ihre Operation

Vor Ihrer Operation können Sie einige Dinge tun, um Ihre Genesung erfolgreich, einfacher und sicherer zu gestalten.

## Tragen Sie Ihren Teil zu einer erfolgreichen Operation bei.

Als Team müssen Sie, Ihr behandelnder Arzt, Ihr Physiotherapeut und Ihre Familie eine positive Einstellung zum Erfolg Ihrer Operation haben. Zusammen werden Sie die Ziele und Erwartungen im Zusammenhang mit dem Eingriff besser verstehen. Sie sind eine der tragenden Säulen für den Erfolg der Operation!

## Bleiben Sie so aktiv wie möglich.

Für eine erfolgreiche Operation ist es sehr wichtig, dass Sie vor Ihrer Operation aktiv bleiben. Studien haben gezeigt, dass sich Patienten schneller von der Operation erholen und beweglicher sind, wenn sie vor der Operation ebenfalls kräftiger und beweglicher sind. Leichte Bewegungen, wie Gehen, Übungen für den Bewegungsumfang sowie Schwimmen können dazu beitragen, dass Sie kräftig und beweglich bleiben. Sprechen Sie die Übungen jedoch bitte vorher mit Ihrem behandelnden Arzt ab.

## Hören Sie mit dem Rauchen auf.

Wir empfehlen Ihnen, mindestens vier Wochen vor Ihrer Operation mit dem Rauchen aufzuhören, falls Sie dies noch nicht getan haben. Dadurch verringert sich das Risiko von Komplikationen während und nach Ihrer Operation.

## Nehmen Sie überflüssige Pfunde ab.

Mehr Gewicht bedeutet mehr Belastung auf Ihr ohnehin schon geschädigtes Gelenk. Eine gesunde und bewusste Ernährung kann Ihnen zu besseren Voraussetzungen für den operativen Erfolg verhelfen.

## Stellen Sie sicher, dass alle Infektionen vor der Operation abgeheilt sind.

Hierzu gehören Zahnabszesse, Blaseninfektionen, Infektionen wie Beingeschwüre, Erkältungen und Grippe. Der Grund hierfür ist, dass sich Infektionen während der Operation in Ihrem Körper ausbreiten und das neue Implantat infizieren könnten. Daher müssen Sie Ihren Operateur umgehend darüber informieren, falls bei Ihnen der Verdacht auf eine Infektion besteht oder eine Infektion festgestellt wurde, da Ihre Operation dann möglicherweise verschoben werden muss.

## Listen Sie alle Ihre Medikamente auf.

Bitte fragen Sie Ihren Arzt oder das Krankenhauspersonal, welche Ihrer gewöhnlichen Medikamente Sie absetzen oder weiter einnehmen dürfen.

## Bitte denken Sie auch daran,

schon jetzt Vorkehrungen für die Zeit nach der Operation zu treffen. Möglicherweise benötigen Sie Hilfe bei der Heimfahrt, beim Einkaufen oder ähnlichem. Bitte besprechen Sie dies mit Ihrer Familie, Ihrem behandelnden Arzt oder dem Krankenhauspersonal. Viele Tipps finden Sie am Ende dieser Broschüre.

# Ablauf der Operation

Eine Operation, bei der eine Hüft-Endoprothese implantiert wird, ist mittlerweile ein gängiges und vorhersagbares Verfahren, das sich als sicher und effektiv erwiesen hat. Verglichen mit Ihrem Zustand vor der Operation haben die Patienten anschließend weniger Schmerzen und können die Hüfte wieder besser benutzen. Die Hüftgelenkersatzoperation gehört sogar zu den erfolgreichsten Eingriffen. Doch genau wie bei anderen Operationen gibt es auch hier Risiken, und es besteht die Möglichkeit, dass Komplikationen auftreten. Dies ist eher selten, und ihr Arzt und das Behandlungsteam werden alles tun, um solchen Komplikationen entgegenzuwirken.

*Entfernen des durch Arthrose geschädigten Hüftkopfes vom Oberschenkelknochen*

*Einsetzen der Metallpfanne und des Kunststoff-, Metall- oder Keramik-Inlays in die Hüftpfanne*

*Einsetzen des Hüftschaftes in den Markraum des Oberschenkelknochens, Aufsetzen des Hüftkopfes*

*Implantiertes künstliches Hüftgelenk mit Hüftschaft, Hüftkopf, Pfanne und Inlay*



# Nachbehandlung

Bereits im Krankenhaus wird Ihnen Ihr Physiotherapeut Ihr Übungsprogramm zeigen.
Es wird Ihnen helfen, Ihre Muskeln zu kräftigen und die Gelenke beweglich zu halten, das Thromboserisiko reduzieren, Infektionen der Atemwege vermeiden und somit Ihre Genesung beschleunigen.
Die Nachbehandlung wird nach der Entlassung aus dem Krankenhaus fortgesetzt. Eine intensive Krankengymnastik und Übungsbehandlung ist gerade in den ersten Wochen entscheidend für den Operationserfolg.
Machen Sie nur die von Ihrem behandelnden Arzt bzw. Physiotherapeut empfohlenen Übungen

# Mögliche Risiken und Komplikationen

## Jede Operation - auch die kleinste - hat ein gewisses Risiko.

Man unterscheidet zwischen dem allgemeinen Operationsrisiko und den speziellen Risiken, die das künstliche Hüftgelenk betreffen. Zu den allgemeinen Risiken gehören Thrombosen und Embolien, denen man durch die operationsbegleitende Gabe von blutverdünnenden Medikamenten vorbeugen kann.

Infektionen, Verletzungen von Blutgefäßen und Nerven sind durch die medizinischen Fortschritte und die umfangreichen Erfahrungen mit Hüftgelenkoperationen sehr selten.

Zu den speziellen Problemen gehören Verklebungen und Verwachsungen im Hüftgelenk, die auftreten können, wenn die Hüfte in den ersten Tagen nach der Operation nicht ausreichend bewegt wird. Gelingt es dann trotz intensiver Krankengymnastik nicht, die Beweglichkeit zu verbessern, kann in einer kurzen Narkose das Hüftgelenk vorsichtig durchbewegt werden, um die Verklebungen zu lösen.

Sehr selten kommt es zu Kalkeinlagerungen in der Muskulatur, die eine Bewegungseinschränkung oder Beschwerden verursachen können.

Wird das künstliche Hüftgelenk vernünftig be- und nicht überlastet und besteht eine gute muskuläre Führung sowie ein fester Knochen, kann man eine lange Haltbarkeit des künstlichen Gelenkes erwarten. Erfahrungsgemäß sind nach ca. 10 Jahren noch gut 90% der Patienten mit ihrem neuen Hüftgelenk zufrieden.

Sollte es zu einer frühzeitigen Lockerung der Prothese kommen, wird ein Prothesenwechsel notwendig. Bei den heute verwendeten Systemen können je nach Befund auch nur einzelne Anteile und nicht immer die gesamte Prothese ausgetauscht werden. Allerdings ist der Wechsel eines künstlichen Gelenkes mit einem größeren Risiko behaftet als die Erstimplantation.
Um eine Prothesenlockerung rechtzeitig zu erkennen, sind regelmäßige Untersuchungen und gegebenenfalls auch Röntgenkontrollen erforderlich.

Sie sollten die Risiken nicht überbewerten, aber über sie informiert sein. Zu den gefürchtetsten Problemen beim Kunstgelenk gehört die Infektion. Durch die Gabe von Antibiotika vor und in manchen Fällen auch nach der Operation sowie durch die speziellen keimarmen aseptischen Operationssäle ist die Infektionsrate sehr gering.

Sollte es durch einen Unfall zu einem Bruch eines Knochens im Bereich des Hüftgelenkes kommen, suchen Sie möglichst eine Klinik auf, die Erfahrung mit Hüftprothesen hat und am besten auch eine, die das bei Ihnen eingesetzte System verwendet. Deshalb tragen Sie Ihren Endoprothesenpass immer bei sich.

# Ihre Zeit danach

In den ersten Wochen nach Ihrer Heimkehr werden Sie zunächst Hilfe brauchen und sollten daher jemanden bitten, der für Sie einkauft und Ihnen im Haushalt hilft. Sie werden weiterhin Ihre üblichen Medikamente einnehmen und die Übungen machen, die Ihnen Ihr Physiotherapeut und Ihr Arzt empfohlen haben. Der schnellste Weg zur vollständigen Genesung ist es, aktiv zu bleiben und diese Übungen auszuführen. Sie können durchaus davon ausgehen, dass Sie Ihr Hüftgelenk zur gegebenen Zeit wieder vollständig einsetzen können, doch das braucht seine Zeit. Wechseln Sie Ruhepausen und Aktivitäten regelmäßig ab. Hier folgen einige Empfehlungen, die den Übergang vom Krankenhaus in die eigenen vier Wände einfacher und sicherer machen.

## Autofahren

Ganz oben steht Ihre persönliche Sicherheit. In vielen Fällen kann man sechs Wochen nach einer solchen Operation wieder Auto fahren. Um Gas zu geben, zu schalten und zu bremsen ist nämlich ein hohes Maß an Kontrolle über die eigenen Beine erforderlich.

## Zurück ins Arbeitsleben

Sie sollten mit Ihrem Arzt besprechen, wann Sie wieder arbeiten gehen können. Sofern Sie sich unsicher fühlen, sollten Sie noch warten. Dies kann 4–8 Wochen nach Ihrer Operation sein, je nach Art Ihrer Tätigkeit, da jeder Patient nach einer Operation in seinem eigenen Tempo genest.

## Ernährung

Hinsichtlich Ihrer Ernährung gibt es keine Einschränkungen. Berücksichtigen Sie jedoch, dass Sie eine schwere Operation hinter sich haben. Achten Sie also darauf, dass Sie sich ausgewogen ernähren.

## Sexuelle Aktivität

Sobald Sie das Bedürfnis haben, können Sie wieder sexuell aktiv sein. Lassen Sie Ihren Partner eine aktive Rolle spielen. Wahrscheinlich sind bestimmte Stellungen komfortabler als andere. Ihr Physiotherapeut, Ihr Arzt oder der Pfleger bzw. die Krankenschwester können Ihnen eventuelle Fragen beantworten.

## Sport und Aktivitäten

Ihre neue Hüftprothese wurde für die Aktivitäten des täglichen Lebens entwickelt, jedoch nicht für einen Sport mit hoher Belastung. Empfohlene Sportarten sind Gehen, Schwimmen und Radfahren. Intensive Sportarten wie Joggen und Rennen können den langfristigen Erfolg Ihres Gelenks gefährden und sollten eher vermieden werden.

## Metalldetektoren

Das Metall in Ihrem neuen Hüftgelenk kann Metalldetektoren und Sicherheitsvorrichtungen auslösen, wie z. B. am Flughafen. Fragen Sie Ihren Arzt daher nach einem Implantatpass, in den Ihre Prothese eingetragen wird. Auf diesem Pass sind auch der Name und die Telefonnummer Ihres Arztes vermerkt.

# Tipps zur Vorbereitung auf Ihre Operation

Vor Ihrer Operation können Sie einige Dinge tun, um Ihre Rückkehr nach Hause und die Genesung erfolgreich, einfacher und sicherer zu gestalten. Für einige Dinge benötigen Sie möglicherweise die Unterstützung Ihrer Familie und Freunde. Hier sind ein paar Vorschläge:

### ☑ Haustiere

Wenn Sie alleine leben,

- bitten Sie Ihre Familie, Freunde oder Nachbarn, mit dem Hund spazieren zu gehen, zum Tierarzt zu gehen bzw. auf sie aufzupassen.
- halten Sie Ihre Tiere ruhig, und lassen Sie Ihren Hund nicht hochspringen, da er Sie umwerfen könnte.
- passen Sie auf, dass Sie nicht stolpern, wenn Ihnen Ihre Katze um die Beine schleicht.

### ☑ Boden

- Entfernen Sie möglichst alle Teppiche, damit Sie nicht stolpern.
- Falls Sie die Teppiche nicht entfernen können, legen Sie einen Anti-Rutsch-Schutz darunter.
- Gleichen Sie mögliche Höhenunterschiede unterschiedlicher Böden aus, damit Sie nicht über die Kanten stolpern.

### ☑ Treppen

- Achten Sie darauf, dass die Geländer an beiden Seiten der Treppe sicher verankert sind (sofern vorhanden).
- Legen Sie Anti-Rutsch-Matten auf die Kante jeder Stufe, damit Sie nicht ausrutschen.
- Achten Sie darauf, dass der Bodenbelag auf den Stufen fest und eben ist (sofern vorhanden).

### ☑ Beleuchtung

- Achten Sie auf eine ausreichende Beleuchtung, damit Sie Hindernisse leicht erkennen.
- Eine gute Beleuchtung der Flure, Treppenhäuser und Badezimmer ist dabei besonders wichtig.
- Eine Bett- bzw. Nachtlampe ist ebenfalls hilfreich, besonders wenn Sie nachts aufstehen müssen.

### ☑ Medikamente

- Beachten Sie die Anweisungen Ihres Arztes bzw. Operateurs zur Einnahme Ihrer Medikamente, und zögern Sie nicht, eine Schwester oder einen Pfleger anzusprechen, falls Sie das Gefühl haben, dass etwas damit nicht stimmt oder die Medikamente nicht helfen.

### ☑ Möbel

- Ordnen Sie Ihre Möbel so an, dass Durchgänge nicht verstellt sind und Sie sich problemlos mit einer Gehhilfe oder an Krücken bewegen können.
- Wenn Ihre Möbel spitze Kanten haben, polstern Sie diese ab.
- Falls möglich, stellen Sie Ihr Bett im selben Stockwerk auf, in dem sich die Toilette und das Badezimmer befinden.
- Legen Sie wichtige Gegenstände in obere Schubladen oder auf Regale in Hüfthöhe.
- Wählen Sie einen Stuhl aus, den Sie nach der Ankunft aus dem Krankenhaus verwenden können. Dieser Stuhl sollte Armlehnen und eine hohe Rückenlehne haben, damit Sie sich besser setzen und wieder aufstehen können. Falls Sie keinen solchen Stuhl haben, sagen Sie der Schwester oder dem Pfleger Bescheid. Möglicherweise kann sie/er Ihnen einen solchen Stuhl über den Sozialdienst besorgen.

### ☑ In der Küche

- Kochen Sie vor der Operation mehrere Mahlzeiten vor, und frieren Sie diese in kleinen Portionen ein. Alternativ können Sie sich Tiefkühlmenüs besorgen.
- Stellen Sie häufig verwendete Küchenutensilien (Töpfe, Teller, Kochbesteck etc.) in Regale bzw. Schränke in Hüft- bis Schulterhöhe, damit Sie sich nicht zu häufig bücken oder Sachen hochheben müssen.
- Legen Sie eventuell eine Grillzange oder ein Greifwerkzeug bereit, damit Sie Gegenstände leicht vom Boden aufheben können.
- Stellen Sie einen Hocker vor Ihre Arbeitsplatte oder den Herd, damit Sie sich hinsetzen können, wenn Sie müde werden oder Schmerzen bekommen.

### ☑ Toilette

- Wenn Sie eine sehr tiefe Toilette haben, dann mieten oder kaufen sich einen Toilettenaufsatz bzw. Toilettenstuhl, damit Sie sich leicht auf die Toilette setzen und wieder aufstehen können.

### ☑ Badezimmer

- Stellen Sie beim Duschen einen stabilen Stuhl oder Sitz in die Dusche.
- Falls Sie einen feststehenden Brausekopf haben, montieren Sie einen Handbrausekopf.
- Kaufen Sie eine Anti-Rutsch-Matte für den Badezimmerboden.
- Nehmen Sie die Schiebetür in der Dusche heraus (sofern vorhanden).

### ☑ Legen Sie Vorräte an

- Toilettenpapier
- Zahnpasta
- Papiertaschentücher
- Kleine Mülltüten (normale Mülltüten sind in vollem Zustand möglicherweise zu schwer)

Ihr neues Hüftgelenk –
bringt wieder Schwung in Ihr Leben

# DePuy – Hüft-Endoprothetik

Informationen für Patienten

Mit freundlicher Unterstützung unseres beratenden Arztes

Priv. Doz. Dr. med. Holger Bäthis, Kliniken der Stadt Köln iGmbH

Mehr Informationen finden Sie auch unter

**www.DePuy.de**

Diese Broschüre wurde Ihnen überreicht durch:


Prof. Dr. med. habil. J. Kasch
Facharzt für Orthopädie / Orthopädische Chirurgie
Spielhagenstraße 2
18435 Stralsund
Mobil » 0 176 • 63 33 87 23
Tel » 0 38 31 • 39 10 23
Fax » 0 38 31 • 31 04 64
E-Mail » ortho@dr-med-kasch.de
Web » www.dr-med-kasch.de



Diese Broschüre ist nicht für den amerikanischen Markt bestimmt.
*never stop moving*™ ist ein Warenzeichen von Johnson&Johnson.
© 2009 DePuy Orthopädie GmbH. Alle Rechte vorbehalten.



Katalog-Nummer GB0110HPIB Version 1



**DePuy Orthopädie GmbH**
Konrad-Zuse-Straße 19
66459 Kirkel
Germany
Tel.: +49 (0) 6841 1893-4
Fax: +49 (0) 6841 1893-633
E-Mail: info-depuy@its.jnj.com
www.depuy.de

**DePuy Austria**
**c/o Johnson & Johnson**
**Medical Products GmbH**
Gunoldstraße 16
1190 Wien
Austria
Tel.: +43 (1) 360 25-0
Fax: +43 (1) 360 25-550
E-Mail: depuy.austria@its.jnj.com

**DePuy Switzerland**
**c/o Johnson & Johnson Medical**
**DePuy Division**
Rotzenbuehlstrasse 55
8957 Spreitenbach
Switzerland
Tel.: +41 (56) 417 3333
Fax: +41 (56) 417 3556
E-Mail: depuych@its.jnj.com



Stand 12/2009


*never stop moving*™

DePuy
companies of Johnson&Johnson